

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgische wöchentliche Anzeigen. 1749-1826 1814

10.3.1814 (No. 10)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1014778](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1014778)

Oldenburgische
wöchentliche Anzeigen.

Donnerstag,

No. 10.

den 10. März 1814.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Verordnung wegen Aufhebung des Kaiserlich-Französischen Decrets vom 9. December 1811 und Wiederherstellung der Lehn- und Gutsherrlichen Verhältnisse.

Von Gottes Gnaden Peter Friedrich Ludwig, Erbe zu Norwegen, Herzog zu Schleswig, Holstein, Stormarn und der Dithmarschen, Fürst zu Lübeck, Herzog und regierender Administrator zu Oldenburg &c.

Da Wir das Kaiserlich-Französische Decret vom 9. December 1811, wodurch die Lehn- und Gutsherrlichen Verhältnisse, und was damit in Verbindung gebracht worden, aufgehoben sind, in vielen Bestimmungen weder den Grundsätzen der Gerechtigkeit noch der Localverfassung angemessen finden, ein längerer auch nur provisorischer Bestand desselben aber nicht nur wohlverordnete Rechte immer mehr in Gefahr bringen, sondern auch die Fortsetzung vieler daraus entstandener Prozesse und die Entstehung neuer zur Folge haben würde: so haben Wir beschlossen, das gedachte Decret vom 9ten December 1811 und die darauf gegründeten spätern Decrete unter nachfolgenden näheren Bestimmungen sofort aufzuheben; indem Wir Uns vorbehalten, jene Verhältnisse demnächst einer genauern Revision zu unterziehen, und darin solche Modificationen eintreten zu lassen, wodurch, was das Wohl des Staats unter gänzlich veränderten Umständen erheischen möchte, mit der dem PrivatEigenthume gebührenden Achtung möglichst vereinigt wird.

I. Die Lehn- und Colonat-Verhältnisse sammt allen grundherrlichen Rechten, Gefällen, Zehnten und

Diensten, welche durch das Kaiserlich Französische Decret vom 9. December 1811 theils vernichtet theils loskäuflich erklärt sind, werden vorläufig in der Art, wie sie vor Erlassung jenes Decrets rechtlich bestanden, respective wieder hergestellt und aufrecht erhalten, und ihre Aufhebung bis weiter der freyen Uebereinkunft der Interessenten überlassen. Der Beweis dieser Rechte kann in possessorio wie in petitorio auf jede vor Einführung des Französischen Rechts gesetzliche Weise geführt werden, und die darin vorgeschriebene Eintragung derselben im Hypotheken-Bureau ist nicht weiter erforderlich.

2. Ausgenommen ist, und es wird in Folge eines schon unter dem 7. Juny 1808 von Uns gefaßten und Unserer Oldenburgischen Regierungs-Canzley zur Ausführung mitgetheilten Beschlusses für aufgehoben erklärt: die Eigenbehörigkeit mit allen unmittelbar daraus fließenden Rechten und Verbindlichkeiten, der Hörigkeit, dem Freikauf, dem Besatzungs- und Vindicationsrecht, dem Unterthänigkeits-Eid, dem Gutsherrlichen Corrections-Recht, dem Gesinde-Zwangdienst, der Abgabe für die Einwicklung zur Heerath; dem Sterbefall (mortuarium) und der Einschränkung des Erwerbs- und Verfügungs-Rechts unter Lebenden und auf den Todesfall über das mit dem Hofe nicht verbundene Allodium.

Die Gutsherrn sollen jedoch für den Verlust, welchen sie durch die Aufhebung dieser Rechte an ihren Einkünften leiden, durch eine billige gesetzlich zu bestimmende Erhöhung der jährlichen Abgaben, sobald die Einführung eines andern Steuer-Systems eine solche Erhöhung gestatten wird, entschädigt werden; wobey indessen auf die Entbehrung bis zu diesem Zeitpunkt keine Rücksicht genommen werden kann.

Das Colonat-Verhältnis, mit allen daraus fließenden Folgen, Gefällen und Diensten, bleibt auch bey



den der Eigenbehörigkeit entlassenen Colonen in Bes-
stand, und wird in den Aemtern Breda und Klop-
penburg nach der Münstersehen Erbpacht-Ordnung
vom 21sten Sept. 1783 beurtheilt.
(Die Fortsetzung folgt.)

Publicandum. Da bey der gegenwärtigen
Verfassung des Tribunals erster Instanz und der
Friedensgerichte Zweifel entstanden sind, wie es mit
der den gedachten gerichtlichen Behörden gesetzlich zu-
gestandenen Portofreyheit und mit der Berechnungs-
weise der sonst zu Porto anzusehenden Briefe ferner-
weit zu halten sey, zugleich aber auch ersichtlich ge-
worden ist, daß während des bestehenden provisori-
schen Zustandes, weder die über die gerichtliche Por-
tofreyheit bestehenden französischen Gesetze, noch die
über diesen Gegenstand ergangene ältere Herzoglich
Oldenburgische Verordnung vom 5. Februar 1810 in
diesem Punct ihre völlige Anwendung finden können,
so wird zur nähern Bestimmung der jetzt und bis
weiter noch anwendbaren Vorschriften folgendes ver-
fügt und zur öffentlichen Wissenschaft gebracht.

1. Hat es bey der dem Tribunals-Präsidenten den
Instructionsrichtern, dem Procureur und dessen Sub-
stituten, den Greffier des Tribunals, den Friedens-
richtern, dem Greffiers bey den Friedensgerichten als
Erhebern der Enregistrements-Gebühren, in Civil-
Justizsachen zukommenden Portofreyheit sein Bewen-
den, jedoch unter der Bestimmung, daß besagte Per-
sonen verpflichtet sind, ihre in öffentlichen Dienst-An-
gelegenheiten abzuschickenden Briefe zu contrasigniren,
und mit der Aufschrift: „Dienstsachen“ zu versehen,
dagegen die an sie unfrankirt eingehenden nicht den
öffentlichen Dienst sondern Angelegenheiten der Pri-
vat-Personen betreffende Briefe an das beykommende
Postamt zur Porto-Ansetzung zurückzusenden.

Eine gleiche Portofreyheit wird den resp. Bürger-
meistern und Wögten auch Einnehmern in Ansehung
ihrer die öffentlichen Dienstangelegenheiten betreffenden
Correspondenz und unter der vorhingedachten Vor-
schrift zugestanden.

Dagegen kann die Portofreyheit auf die von obge-
dachten Behörden an Privat-Personen gerichteten und
zur deren Angelegenheiten betreffenden Briefe nicht
ausgedehnt werden, sondern selbige bleiben der Por-
toansetzung unterworfen.

2. In Correctionell und Criminal-Sachen, bey
denen der Fall einer von dem Greffier des Tribunals
zu bewerkstelligenden Liquidation der Kosten im Con-
demnations-Urtheile eintritt, wird demselben zugleich
die vorläufige Annotirung des vorfallenden Portos,
demnach dessen Liquidirung und Beytreidung sammt
den übrigen Kosten aufgegeben.

Oldenburg aus der provisorischen Regierungs-
Commission 1814. Februar 28.
v. Brandenstein, Lenz, Menk, Schloifer,
Runde.

v. Harten,

Öffentliche Verkäufe.

1) Die Interessenten der Zuckerfabrick zu Barel
werden daselbst am 1sten April d. J. verschiedene in
der Fabrick neu angeschaffte Mobilien, als: Silber-
geräth, Kupferstiche, Leinen, Tischgedeck, Gardinen,
Betten, Hausgeräth und verschiedene Meublen, öf-
fentlich meistbietend versteigern lassen. Der Verkauf
ist in der Zuckerfabrick und dessen Anfang um 1
Uhr Nachmittags. Barmstedt, Greffier.

2) Herr Eilert Lübken zum Ahnendeich in der
Bogtey Stollhamm will als Vormund über seines
weiland Vaters Herrn Christian Lübken minderjähri-
ge Kinder die zu der Verlassenschaft seines weiland
Vaters gehörenden Mobilien am acht und zwanzigsten
März d. J. Nachmittags 2 Uhr öffentlich meistbie-
tend in seiner Wohnung zum Ahnendeich verkaufen
lassen. Diese Mobilien bestehen aus allerley Haus-
gerath, Leinen, Silber- und Zinnzeug, aus sechs
und Sechzig Tonnen Hafer, aus vier Pferden,
einem Füllen und aus vierzig Stück theils Kühen
theils Ochsen sämmtlich von ganz vorzüglicher Güte
und Art. Schwarz, Notar.

3) Herr Friedrich August Wulf zu Schweg will
als Vormund über den minderjährigen Sohn des
weiland Herrn Gerhard Christian Wulf, ehemaliger
Landmanns zu Moorsee die zu der Verlassenschaft des
weiland Wulf gehörenden Mobilien am drey und
zwanzigsten März d. J. Nachmittags 2 Uhr und fol-
gende Tage in dem von der Wittwe Wulf bewohnten
Hause zu Moorsee bey Abbehalten öffentlich meistbie-
tend verkaufen lassen. Diese Mobilien bestehen aus
allerley Hausgerath, Leinen, Silber- und Zinnzeug,
Betten, Früchten, Wagen und allerley Ackergeräth,
sechs Pferde, Schweinen und aus einigen Fünfzig
Stück Hornvieh, worunter Kälber, Ochsen und
vorzüglich viele Kühe der besten Gattung befindlich
sind. Schwarz, Notar.

4) Am Freytag den 25. März Vormittags präcise
11 Uhr soll in Mäcker Jan. Tidemanns Hause und
durch denselben eine neue Galliot von circa 80 Rog-
gen Last groß, welche durch den Zimmerbaas Ra-
schen in St. Magnus gebauet, jetzt zur Burg liegt
und daselbst besehen werden kann, öffentlich meistbie-
tend verkauft werden. Das Inventarium davon ist
bey gedachten Mäcker welcher auch von allen nähere
Nachricht giebt, zu haben. Auch kann dieses Schiff,
wenn sich Liebhaber dazu finden sollten, unter der

Hand verkauft werden. Bey dem Herrn Gastwirth Meyer am Markt wie auch in des Herrn Gastwirth Hesses Hause in Oldenburg ist erwähntes Inventarium auch einzusehen.

5) Der Herr Capitain Koff zu Zwischenahn, ist wegen seines Abzuges nach Holland, gesonnen, sein zu Zwischenahn, im Herzogthum Oldenburg belegenes, vor 11 Jahren ganz neu erbauetes, und sehr geschmackvoll eingerichtetes Haus, nebst dabei befindlichen sehr großen, ebenfalls ganz neu erbaueten Stall und 2 Schweineköfen, wie auch den nahe am Hause belegenen Garten von 3 Tüd groß, worin sich circa 200 Stück fruchtertragende Obstbäume von den feinsten Sorten, imgleichen verschiedene Pfirschen- und Apricosenbäume, nebst Weinrebenbefinden, am Montage den 21. dieses Monats, Nachmittags um 2 Uhr, im Hause des Hrn. Gastwirths Brader, zu Zwischenahn durch einen bepfommenden Beamten, öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen. In dem zu verkaufenden Hause befinden sich 4 sehr geräumige Zimmer, worunter 2 mit Schlafkammern, ein großer Salon mit 2 Kammern, eine Küche, ein Keller und eine Domestiken-Stube. Der Stall ist ebenfalls sehr bequem eingerichtet, es sind zwey geräumige Kammern in selbigen vorhanden, und er bietet außer einer großen Dreschdiele den nöthigen Raum für 6 Kühe und 4 Pferde dar. Der nahe am Hause befindliche Garten ist wegen seiner außerordentlich schönen und angenehmen Anlagen sehr empfehlend. Es befinden sich außer den vielen Obstbäumen zwey Fischreiche in selbigen, wovon der eine mit einer ansehnlichen Anzahl Gold- und Silberfische besetzt ist. Mehrere Grundstücke die bey diesem kleinen Landgute gepachtet, und in der Nähe desselben gelegen sind, können dem etwaigen Kauflichaber ebenfalls mit beym Kauf heuerlich übertragen werden. Der Unterzeichnete macht Namens des Verkäufers noch bemerklich, daß die obgedachten Besitzthümer in der angenehmsten Gegend des Herzogthums Oldenburg nahe am Zwischenahner See gelegen sind. Kaufsüchtige wollen sich am besagten Tage und Orte zur bestimmten Zeit einfinden, und nach Gefallen bieten und kaufen. Im Fall jedoch nicht hinreichend geboten werden sollte, soll der gedachte Landstis im nämlichen Termin auf einige Jahre unter sehr annehmlchen Bedingungen öffentlich verpachtet werden.

Sitensolt, März 6. 1814.

H. G. von Oyen.

6) Frau Ahlle Margaretha Büsings, Wittve des weiland Herrn Gerd Wilks zu Sylwarderburg in der Vogtey Burhave, will als Vormünderin ihrer mit weiland Wilks erzeugten minderjährigen Kinder, die zur Verlassenschaft ihres verstorbenen Mannes gehörenden Mobilien am 19. März d. J. Nachmittags

2 Uhr und folgende Tage öffentlich in ihrer Wohnung zu Sylwarderburg verkaufen lassen. Diese Mobilien bestehen aus 13 milchenden Kühen, 5 Kuhzindern, 1 zweyjährigen Bullen, 6 Ochsenrindern und einem Rindbullen, 6 Pferden, nemlich einer gelbbraunen Stute mit zwey weißen Hinterfüßen, welche trächtig ist, einer gelbbraunen trächtigen Stute mit Blessen, noch einer dito mit einem Zeichen, einer gelbbraunen dito, einer zweyjährigen dito mit Blessen und zwey weißen Hinterfüßen, einer schwarzen dito mit Zeichen und zwey weißen Hinterfüßen, 4 Entersfüllen, einem Fuchse mit Blessen, einem dunkelbraunen Hengstfüllen mit Blessen, einem Fuchs mit Blessen und zwey weißen Hinterfüßen, einem gelbbraunen Hengstfüllen mit Blessen und zwey Hinterfüßen, einem dito, einem dito mit einem weißen Hinterfuß und Blessen, auch 3 Borgschweinen, einem dito mit neun Färken, einem dito mit neun Färken, 5 Färken, aus Silber- Keinen, Zinnen- und Kupfergut, Betten, Wagen, einer Staubmühle allerley Acker- und Hausgeräth aller Art und aus einer Quantität Rocken, Hafer und Gerste, Heu und Stroh.

Schwarz, Notar.

7) Christian Schwarting, Feuermann zu Aise will am 28. dieses in seinem Wohnhause 4 milchende Kühe, 2 Quenen, 2 Rinder, 2 Pferde, eine trächtige Sau, 2 Schaaf, 1 beschlagenen Wagen, 2 hölzernen dito, 1 Egde, einige Fuder Heu, 1 Bette und sonstiges Haus- und Küchengeräthe, durch den unterzeichneten Notar öffentlich meistbietend verkaufen lassen. Hartwarden den 5. März 1814.

H. J. Amanu.

8) Es soll der Nachlaß des weil. Claus Brinkmann zu Hoffswörden im Sterbehause daselbst, bestehend in einem Pferde, 8 Kühen, 1 Bullen, 3 Schaafen, 2 Wagen, 1 Pflug, 1 Taschenuhr, 3 Betten, 18 bis 19 Körben mit Bienen, etwa 1 Last Korn und 3 Tonnen Haber, die Früchte für baar Geld, und sonstige Sachen, den 4. April und folgenden Tagen dieses 1814ten Jahres öffentlich meistbietend verkauft werden.

9) Jürgen Meinardus Wittve zu Hammelwarden, läßt am 18. März in ihrem Wohnhause durch unterzeichneten Notar öffentlich, Nachmittags 1 Uhr, verkaufen 6 milchende Kühe, 3 zweyjährige Ochsen, 5 Rinder, 3 Kälber, 3 Schweine, 2 trächtige und 2 güste Pferde, worunter 1 dreyjähriges hellbraunes, einen beschlagenen Wagen mit Aufzug, 1 hölzern dito 2 Pflüge, 2 Egden, Sattel und Pferdezeug, Schränke, Tische, Stühle, Milch- und sonstiges Hausgeräth. Dvelgönne den 3. März 1814.

G. v. Rangow.

10) Herr Rheiner Wilms zu Tffens will als Vormund über weiland Dietrich Niesebieters Kinder die zu der Verlass-

enschaft des weil. Klesebieter gehörenden Mobilien am 3^{ten} März d. J. Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage öffentlich in dem von der Wittve bewohnten Hause zu Sewerns in der Wogtey Toffens verkaufen lassen. Diese Mobilien bestehen aus 18 milchenden Kühen, 1 vierjährigen Ochsen, 3 dreijährigen Ochsen, 1 zweijährigen Bullen, 10 Kuh- und Ochsenrindern, 10 Pferden worunter 2 gute Reitpferde, 2 braune dreijährige Pferde, 5 hellbraune Mutterfüllen, Schaafe, Schweine und allerlei Hausgerath, Gold- Silber- Leinen- Zinnen- und Kupfergerat, Betten, Wagen und Ackergerath, aus 6 Last Roggen 5 $\frac{1}{2}$ Last Hafer, 1 $\frac{1}{2}$ Last Gerste, 1 Last Bohnen, einer goldenen Repetiruhr. Schwarz, Notar.

11) Die Erben des weyland Johann Walte zu Lienen lassen den beweglichen Nachlaß des Verstorbenen, bestehend in 4 milchenden Kühen, 2 Kälbern, ferner in Betten Tischen, Stühlen und verschiedenen sonstigen hausgeräthlichen Sachen, am Dienstag den 15. d. M. Nachmittags 2 Uhr in Walten Wohnung zu Lienen, öffentlich meistbietend verkaufen. Kauflustige wollen sich am gedachten Tage und Orte einfinden und nach Gefallen bieten und kaufen.

Esfleth den 4. März 1814.

Hollmann, Commis-Greffier.

12) Die Erben des verstorbenen Schullehrers Jürgen Friedrich Bund zu Esfleth, sind gewillt den beweglichen Nachlaß des Verstorbenen, bestehend in einigen Schränken, Betten, Tischen, Stühlen, etwas Zinn und sonstigen hausgeräthlichen Sachen, am Montag den 14. März dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr im Sterbehause zu Esfleth, Altenstraße, öffentlich meistbietend durch Unterzeichneten verkaufen zu lassen, als wozu ich Kauflustige hiedurch einlade.

Esfleth, den 3. März 1814.

Hollmann, Commis-Greffier.

13) Am zweyten April 1814, Morgens 10 Uhr, soll in dem zu verkaufenden, unten näher bezeichneten Hause, auf Ansuchen der Frau Johanna Friederike Wiese, wohnhaft zu Barel ohne Gewerbe und Wittve des verstorbenen Doctors der Medicin, des Herrn Johann Christian Ludwig Hartwig, als gesetzliche Vormünderin ihrer, ohne Gewerbe bey ihr wohnenden Kinder, Cathrine Wilhelmine Jacobine Hartwig, Laurenz Wilhelm Friedrich Gottlieb Hartwig und Regine Elise Amalie Hartwig, in Gegenwart des Nebenvormundes dieser Minderjährigen, des Herrn Notars Johann Christoph Ludwig Boden, wohnhaft zum Jahderberge, zum präparatorischen Zuschlag des, den gedachten Minderjährigen gehörenden, zu Barel an der Neuenstraße belegenden und mit der Einquartierungsnummer 267 bezeichneten Wohnhauses mit An- und Zubehörungen, auch dahinter befindlichen kleinen Garten, vor dem unterzeichneten, zu Barel an der Mühlenstraße Nr. 221 wohnenden, committirten Notar geschritten werden.

Barel den 19. Februar 1814.

Michaelßen.

14) Des verstorbenen Schulhalters Jürgen Friedrich Bund Erben Hinrich Diecks Ehefrau zu Bracke und Friedrich Christoph Knoch Ehefrau in Oldenburg, lassen mit Zustimmung ihrer Ehemänner das von ihrem Bruder Jürgen Friedrich Bund nachgelassene in Esfleth in der alten Straße Nr. 72 belegene Haus nebst dabey befindlichen Garten und drey Begräbnißstellen auf den Esflether Kirchhof durch unterzeichneten Notar am 29. März Nachmittags 2 Uhr in Dessen Wirthshause öffentlich meistbietend verkaufen.

Ovelgönne.

G. v. Ranzow.

15) Montag den 14. März Nachmittags 2 Uhr sollen in des Unterzeichneten Hause und durch denselben eine Parthey Manufacturwaaren, bestehend in circa 40 Stück feinen modernen dunklen Callicos, 70 Stück Batisten verschiedener Breite, 25 Duzend Callicos-Tücher couleurtren und 120 Stück $\frac{1}{2}$ breiten mo- denfarbigen Levantin-Tüchern, mit 4 Wochen Zahlungszeit, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Mäcker Schulz.

16) Es sollen am 16 d. M. des Nachmittags um 2 Uhr in der Wohnung des Landmanns Gerhard Grube zum Rinderhagen, 2 Pferde, 4 Kühe, 1 dreijährige und 4 zweijährige Quenen, 3 alte Kälber 30 Stück Schaafe und ein beschlagener Wagen gegen sofortige baare Bezahlung durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend verkauft werden.

Oldenburg 1814 März 2.

J. D. Detken, Huissier.

17) Delrich Eilers aus Sengwarden, läßt am 14. März d. J. in Eilert Meyers Wirthshause zu Neuenbrock 100 Holländische Schaafe öffentlich durch den Herrn Notar Boden an Meistbietende verkaufen.

Oldenburg.

Hoting.

18) Johann Philip Meyer zum Hammelwardermoor, läßt am 16. März d. J. in seinem Hause, 3 Kuhrinder, 4 trächtige Schaafe, 1 beschlagenen Wagen, 1 Pflug, 1 Egde, Pferdegeschirr und allerhand sonstiges Haus- Acker- und Milchgerath, auch etwas Silberzeug, öffentlich meistbietend durch Herrn Notar Boden verkaufen.

Oldenburg.

Hoting.

19) Johann Bruns zum Hammelwardermoor läßt am 17. März d. J. in seinem Hause 5 milchende Kühe, 3 Rinder, 1 Pferd, 6 Schweine, 1 Schaafe 1 beschlagenen Wagen, Egdren, Pflüge, einige Tonnen Haber, einige Fuder Heu und Stroh, sammt allerhand Haus- und Milchgerath, durch den Herrn Notar Boden öffentlich meistbietend verkaufen.

Oldenburg.

Hoting.

20) Weyl. Müller Johann Lohse zu Esfleth Erben, lassen am 18 März d. J. und folgenden Tagen durch den Herrn Notar Boden 2 Kühe, 2 Rinder, 1 Pferd, 1 beschlagenen Wagen, 1 Pferdegeschirr, 5 Betten, eine Butelkiste, einige 1000 fl Heu, einen eisernen Waagestücken mit circa 200 fl Gewicht,

ein vollständiges Braugeräthschafft, sodann Tische, Spiegel, Stühle, Schränke, Leinen und Drell, Silber- Zinn- Kupfer- Messing- und allerhand sonstiges Haus- und Milchgeräth, endlich auch 7 Kirchenstühle in der Elslether Kirche, öffentlich meistbietend verkaufen und 5 Tück Männichsches Land auf 1 Jahr meistbietend verheuern. Liebhaber werden ersucht sich am besagten Tage Nachmittags 1 Uhr im Gerberhause bey der Elslether Mühle einzufinden.

Oldenburg.

Hoting.

21) Wopl. Hausmann Gerd Heye Frau Wittve zu Pienen, läßt am 26 März d. J. Nachmittags 1 Uhr in ihrem Hause einige milchende und trächtige Kühe und Quenen, einige Ochsen, 2 Bullen, 4 Pferde, worunter 2 englifferte braune etwas scheckigte zjährige von englischer Race; sodann 1 Schafswagen 2 beschlagene Wagens, einige 1000 ff Heu aus den besten Ochsenweiden durch den Herrn Notar Boden öffentlich meistbietend verkauft, auch 57 Tücken zu Pienen also in bester Gegend belegene Ochsenweiden, in verschiedenen Hämnen, auf ein oder mehrere Jahre an Meistbietende verheuern.

Oldenburg

Hoting.

22) Claus Ammermanns Kinder Vormünder lassen am 14ten März d. J. die inventirte Haabe des Erblassers der Kinder in dem Wohnhause desselben zu Havendorfer Berge durch den unterzeichneten Notar öffentlich meistbietend verkaufen, unter andern 12 Kühe, 1 Bullen, 1 güste Kuh, 5 Quenen, 2 Rindochsen, 6 Kälber, 4 Pferde, 1 Füllen, 2 Schaaf, 1 Sau mit Ferkeln, 1 Korbwagen, 2 beschlagene Wagen, 1 hölzernen Wagen, 2 Pflüge, 1 Mullpflug, 3 Egden, 1 Stäubemühle, allerley hausgeräthliche Sachen, als verschiedenes nicht unbeträchtliches Silberzeug, viel unverschnitten und geschnitten Leinen und Drell, 7 Betten ic.

Hartwarden, den 3. März 1814.

H. J. Amann.

23) Am 4ten April und folgenden Tage sollen im Dreesehen Gasthause zu Abbehausen öffentlich meistbietend verkauft werden:

3 Kühe, wovon eine güst,

1 überjährige Quene,

2 Rindquenen,

2 Pferde; sodann

Schränke, Tische, Stühle, Spiegel, Betten und allerhand sonstiges Hausgeräth, und wird übrigens noch bemerkt, daß die Meubeln zum Theil so gut wie neu.

24) Am 28 März und folgenden Tagen, soll die bewegliche Haabe des weiland Christian Wulff, zur Mohlsee, meistbietend verkauft werden, als 21 Kühe, 4 güste zweijährige Quenen, 6 Ochsen, 1 Bullen, 17 Kinder, einige Milchkläber, 4 Pferde, worunter ein 4jähriger schwarzer Wallach, mit Zeichen und 2 weißen Hinterfüßen, 5 Schweine, worunter eine trächtige Sau, 3 beschlagene Wagen mit Leitern und Drett, und 1

dito mit Auffag, 1 hölzerner Wagen, 1 Pflug, 3 Egden, 2 Bruchqueren, 1 Stäubmühle, 2 große Balkleitern, 8 Landbedden, 3 Schweineföfen, einige Balkschleeten, Pferderöpen und Krippe, Gropen und Pfähle, 4 große Fruchtkisten, Pferdegeschirr, 1 neuer Sattel, Schränke, Tische, Stühle, Coffer, 1 Schreibpult, Zinnen, Kupfer und Messingzeug, 100 Milchballien, 7 Betten, einige 100 Ellen Leinen, 5 eiserne Töpfe, 2 eiserne Defen, wovon der eine mit Auffag, einige 100 ff Speck, Früchte, Heu und Stroh. Liebhaber wollen sich einzufinden.

25) Des zu Elsleth verstorbenen Johann Balte majorennen Erben und die Vormünder der mind. jährigen Kindeskinde, lassen eine zu Johann Balte Nachlaß gehörige, im guten Stande befindliche Heeringssäße, von 40 bis 45 Last, nebst völlig dazu gehörigen Inventarien-Stücken, am 30 März Nachmittags 1 Uhr, zu Elsleth in Gastwirth Hauercken Haus, öffentlich meistbietend durch Unterzeichneten verkaufen. Das Schiff liegt auf der Weser am Graben zu Elsleth, und ist nebst Inventarien-Stücken unter Anweisung des Johann Gerhard Balte und Hinrich Stege, Schiffszimmermann daselbst, in Augenschein zu nehmen.

Gr. v. Ranzow.

26) Es ist der Kaufmann Johann Hinrich Schnitger, auf dem äußersten Damm vor Oldenburg wohnhaft, gesonnen, am 17 März d. J. und folgenden Tagen, von Morgens 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, auf dem Stadtschütting in Oldenburg, verschiedene Sachen, als mehrere schöne Betten, Bettstellen mit und ohne Umhänge, Tische, Stühle, 2 Schreibpulte, 2 Schreibtische, ein Repositorium, mehrere große und kleine Spiegel, Kommoden, eine Schlaguhr im Kasten, welche 8 Tage geht, goldne und silberne Taschenuhren, Leinenzeug, einen Korb- und einen Chaisewagen, wie auch allerhand Haus- und Küchengeräthe, durch den Unterzeichneten, öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen.

Oldenburg, den 1sten März 1814.

Der Huissier J. D. Detken.

Kauf-Gesuch.

Wer ein Klavier zu verkaufen hat, wolle mir gültigst davon Nachricht geben, indem ich einen Käufer anzeigen kann.

A Siemer,
kath. Pastor.

Zu verkaufen.

1) Von den feinsten Sorten hochstämmiger: pyramiden und espalier-Obstbäumen, Weinstöcken, Nußbäumen, Aepfel- und Birn-Quitten, großer Stachel-Johannis- und Himbeeren; verschiedener Sorten Doren, Liquestrum, und Weißdorn, großer Linden, Doppeln, Akacien und Kastanien; — schön blühende Gesträuche, perrenierende Blumen Stauden, schöne 2 und 3 jährige Spargel Pflanzen, und Erdbeeren, von allen ächten Garten und Gemüse-Kräutern, wie auch allen

Blumensamerkeit, wovon Verzeichnisse gratis ausgegeben werden, bey

J. G. Menzbohm,

Bremen in der grünen Straße, Neustadt.

2) Frische Braunschweiger Gartensamerkeit ist auch dieses Jahr zu haben bey H. G. Köhne seel. Wittwe in Wilbeshausen.

3) Carl Daniel Bezien, in Barel empfiehlt sich mit allen Sorten kurzen Waaren, Commodeschlägen, Schrankschilbern, Schüsslern, und was sonst zu diesen Artikeln gehört, Tisch- Feder- Kaster- und Taschenmessern, Scheren, Messingenen Leuchtern und Wageschalen, Spiegeln, groß und klein, Erfurter Damen-Schuhen, allen Sorten Kinder-Schuhen, unterschiedlichen Sorten Blumen, Mirren von allen Sorten, seidnen Schnüren und Bändern, Schiltpartenen Kämmen groß und klein, echten und unechten Hals-Perlen und Ketten, vergoldeten Ohrringen, Tuchnadeln, Verschaften, Uhrschlüsseln unechten goldenen und silbernen Tressen, ledernen Handschuhen, Hosenträgern, allen möglich'n Spielsachen worunter auch Nähkästen, Nähschrauben mit Silber plattiert, Tischkästen, Gliederpuppen, von allen Sorten Braunschweiger Bürsten und mehreren andern Artikeln.

4) Ich habe 2 gute milchgebende Kühe, welche um 14 Tagen milch werden, und 2 güste Kühe, zu verkaufen. Liebhaber können sich bei mir melden.

Oldenburg, März 7. 1814.

Kraft Wittwe.

5) Ich habe einige hundert Stück Eichen Heftern und 16 bis 18 tausend R Wisch Heu zu Cristede unter der Hand zu verkaufen.

Barel.

J. B. Peters.

6) Ich habe mein Haus von Maytag an unter der Hand zu verkaufen oder zu verheuern.

Zwellbeck.

J. H. Gerken.

7) Bey Unterzeichneten, bester alter Rumm die Bouteille 66 gr. Cour. bestes Weizen-Mehl 15 R 12 C Cour., weiße Brunnen-Kreuden 12 Stück 17 C Cour., Oberländische Linsen und grüne Erbsen.

J. D. N. tom Dieck,

Heil. Geist Thor Nr. 20.

8) Ich habe wiederum schönen Längfisch und Stockfisch erhalten. Bestes Hoyaer Blumenmehl 100 R 5 1/2 R C Gold, Muschelkalk der Schöffel 36 gr. Cour. Lüneburger Salz in großen Säcken à 7 1/2 R C pr. Sack, Gold, schöne Heeringe zu 3 à 4 gr. das Stück, getrocknete Früchte als: Kirscheln, Birnen, Äpfel, in Brantwein eingesezte Früchte candirten Ingber, und andere Waaren sind zu haben bey

Strohm

Damm Nr. 123.

9) Ich bin gewillt mein an der Langenstraße stehendes Wohnhaus worin verschiedene große Zimmer u. Säle u. welches mit aller möglichen Bequemlichkeit eingerichtet, nebst Hintergebäude, Garten mit Obsttragenden Bäumen auch großen Stall, welcher die Ausfahrt an

der Baumgartenstraße hat, unter der Hand auf Ostern anzutreten zu verkaufen. Auch kann das Wohnhaus von dem Hintergebäude getrennt verkauft werden. Sollte übrigens jemand solches zu mietzen wünschen, so wird derselbe sich gütigst bey mir melden.

J. C. Heng.

10) Ein in ziemlich gutem Stande befindliches, und mit vollständigen Inventarium versehenes Schwachschiff von circa 45 Roden Lasten groß, welches zuletzt von Schiffer H. Freese befahren und jetzt bey Oltmanns zu Elsfleth liegt, woselbst es zu besetzen ist, ist zu verkaufen. Das Inventarium kann bey dem Gastwirth Hauerten, und Baumeister Oltmanns zu Elsfleth, und auch bey Schwanewedel zu Steinhausen eingesehen werden. Kaufliebhaber wollen sich gegen den 15. März d. J. bey dem Unterzeichneten melden, woselbst das Nähere zu erfahren.

Steinhausen.

J. Schwanewedel.

11) Es sollen folgende Gräflich Bentincksche zu Rodens belegene Grundstücke, als: 1) das Vorwerk, welches Hinrich Rabben gegenwärtig in Pacht hat, mit 126 Jück 72 1/2 Ruthen Land. 2) Sechs grüne Hämme des ehemals an Gerb Wachtendorf verheuereten Vorwerks zusammen 94 Jück 61 Ruthen. 3) Zwei grüne Hämme, welche von derjenigen Pachtstelle genommen sind, die jetzt von Hinrich Hapessen heuerlich gebraucht wird, zusammen 27 Jück 93 Ruthen, und 4) Ein grüner Hamm von derjenigen Pachtstelle, welche Berend Hedemann Erben jetzt in Heuer haben, von 1 Jück 136 Ruthen, am Donnerstoge den 10. März dieses Jahrs Vormittag 11 Uhr sowohl stückweise als im Ganzen, übrigens auf die bey der am 8. des jetzigen Monats versuchten Verpachtung festgesetzten Bedingungen, welche bey dem Cammersecretair Zuhlen in Barel zu jederzeit zur Einsicht zu erhalten sind, in der Rentekammer zu Barel anderweit zur Verheuerung auf den höchsten Both aufgesetzt werden; woselbst sich also die Liebhaber alsdann einfinden und bieten wollen.

Westerstede den 22 Febr. 1814.

In besondern Auftrag der Höchstverordneten provisorischen Regierungs-Commission
N. D. Rasmus.

12) Ich bin gewillt mein vor dem heiligen Geist-thor zwischen den Häusern der Herren Wachtendorf und Niemann belegenes Haus und Stall unter der Hand zu verkaufen. Seit mehreren Jahren wurden in demselben eine Branntweinbrennerey wozu noch alle Geräthschaften vorhanden und Wirthschaft mit gutem Erfolge getrieben, und bietet die Lage desselben, und der hinter demselben befindliche Stall, aus dem hinten eine Ausfahrt auf dem Wall ist, und ein sehr großer Keller der vorne zu 3 Wohnungen eingerichtet ist, zu diesem Ende die größten Bequemlichkeiten

ten dar. Auch sind in demselben zwey Malzbarren und mehrere Böden. Liebhaber wollen sich demnach bey mir einfinden um das Nähere zu verabreden.

Oldenburg, den 7. März 1814.

Hermann Müllers Wittwe,

Öffentliche Vermietungen.

1) Folgende Herrschaftliche Wersfelder, Groden und sonstige Pachtstücke sollen am 23ten (drey und zwanzigsten) März d. J. des Vormittags um 10 Uhr in dem Drielingischen Gasthose zu Esfleth öffentlich meistbietend auf 1 oder 3 Jahre, Maytag d. J. anzutreten verpachtet werden, als:

1) Das Wersfelder Sand, 2) das Rugsand, 3) das kleine Sand, 4) das Käterand, 5) die Wartplate, 6) die Sählplate, 7) die Soltpate, 8) der Anwachs am Liener Kuhfande, 9) der Altenhundertorfer Groden, 10) Vom Hammelwarder Sande folgende Abtheilungen: a) Der Wärf des ehemals Lofe-Braufchen Hauses nebst Garten und 4 Rämpen, b) die Judenhörne, c) der große Vater nebst dem Schlickwatte, Parzellenweise, d) die sogenannte neue Weide, e) die Zuddick-Schläge, f) das Volkensand und die Waterhörne, g) das Schlicksand, h) das Köpfen-Rugsand, i) die Hammelwarder Fährplate nebst ihrem Anwachs, k) der kleine Vater, l) die große Rippen-Plate, m) das nach Esfleth zu belegene Rugsand mit Anwachs, n) der sogenannte dritte Rämp mit seinem Anwachs, o) die alte Weide, p) die Rievenhörne, p) die Waterhörne, r) die 1ste Abtheilung des eigentlichen Hammelwarder Sandes, s) die 2te Abtheilung desselben, t) die 4te Abtheilung desselben, u) die 5te Abtheilung desselben, v) die 7te Abtheilung desselben, w) die letzte Abtheilung desselben, x) die Dorotheen-Hörne, y) das Rug- oder Streit-Sand, z) das Köpfen-Mittsand, aa) die Funkeblüsch, bb) der sogenannte kleine oder junge Anwachs, cc) die sogenannte Slupplate, dd) der neue Anwachs vor dem Slupe, der alten Wärfstelle und dem ersten und mittelsten Uferkämp. 11) Von dem Harrier Sande: a) Der nahe am Wasser liegende Anwachs, b) bis f) die Rämpen Nr. 1, 2, 4, 6 und 7 auf der alten Weide, g) der Rämp Nr. 3 a, südlicher Theil der Wessels-Hörne, h) der Rämp Nr. 3 b, nördlicher Theil der Wessels-Hörne, i) der Rämp Nr. 31 auf dem Steert, k) der Rämp Nr. 25, Hayenschläge genannt. 12) Der Braack-Groden. 13) Sämmtliche Parzellen des Hammelwarder Aussendeichs-Groden mit Ausnahme des an Johann Franz Müller verpachteten Plackens, 14) der Placken Luthorn, 15) die kleine Plate bey dem Warflether Sande, 16) das Warflether Reith, 17) der Ranzenbüttler Groden, 18) der Kölfen Groden, 19) das Warflether Sand, 20) der Berner Aussendeichs-Groden, 21)

die Berner Schlick-Plate, 22) die kleine Warflether Schlick-Plate, 23) die kleine Plate bey Piependamm, 24) der Sandplacken bey dem Esmannschen Hause, 25) der Lemwerder Groden, 26) das Altenescher Wierhsand, 27) der Deichhauser Groden, 28) der Sandplacken bey der Kalkhörne. Die Größe der nach Tücken zu verpachtenden Stücke wird bey der Verpachtung näher angegeben. Sodann wird noch verpachtet: 29) Die Herrschaftliche Mühle zu Esfleth, 30) das Herrschaftliche ehemals Müllersche Haus zu Klippkanne, 31) die Miltfischeren in der Hunte von Huntebrücke bis zur Weser, 32) die Herrschaftliche Wage zu Esfleth, 33) die Herrschaftliche Wage zu Bracke, 34) das Fähr zu Mosen, 35) das Fähr zu Oberhammelwarden, 36) das Fähr zu Solzwarden. Es haben demnach die Pacht-Liebhaber sich zur bestimmten Zeit und am angegebenen Orte einzufinden.

Kassede, 1814. März 5.

Herzogliche provisorische Domainen-Verwaltung
Georg.

2) Nachstehende Herrschaftliche Jahder Vorwerks-Ländereyen sollen am 25ten (fünf und zwanzigsten) dieses Monats Vormittags um 10 Uhr in Gerhard Rolfs Wirthshause hieselbst zu Kassede öffentlich meistbietend auf 1 oder 3 Jahre verpachtet werden: 1) Die kleine Kuhweide Nr. 5 A. 2) Der Stremel Nr. 7. 3) Die abgeschossene Kuhweide Nr. 13 A et B. 4) Die alte Kuhweide Nr. 14 B. 5) Der Hollig, 6) Von den beiden hohen Weiden Nr. 16 B. 7) Der Reitgroden Nr. 20 A. 8) Der Reitgroden Nr. 20 B. 9) Der Reitgroden Nr. 20 G. 10) Die Ruchweide Nr. 24 B. 11) Die Ruchweide Nr. 24 C. 12) Der eine Theil des Haberhamms Nr. 27 B. 13) Die kleine Ruchweide Nr. 28 A et B. 14) Der kleine grüne Hockemoor Nr. 31. 15) Die alte Weide Nr. 33 A. 16) Von den 5 alten Weiden Nr. 33 C. 17) Von den 5 alten Weiden Nr. 33 D. 18) Der runde Hamm Nr. 35. 19) Der Holthamm Nr. 36 A. 20) Der lange Hamm Nr. 37. 21) Der Lüdecke-Hamm Nr. 38. 22) Der große Vollenhagen Nr. 40 A. 23) Der große Vollenhagen Nr. 40 B. 24) Die Forst-Horst- und Sähl-Wiesen zu Grifede. Zugleich werden dann noch: 25) 2½ Tagewerk Herrschaftliches Marschland bey der Fahde mit verpachtet werden. Diejenigen, welche zu pachten beabsichtigen, haben sich demnach zur bestimmten Zeit am besagten Orte einzufinden.

Kassede, 1814 März 5.

Herzogliche provisorische Domainen-Verwaltung
Georg.

3) Reiner Stühmer zu Neuenbrock Curator, Besend Schildt, läßt am 15. März d. J. in Eilert Meyers Wirthshause zu Neuenbrock, von seines Curanden Ländereyen circa 16 Ochsenweiden, und sint-



ge Kämpfe Heuland auf einige Jahre durch den Hrn. Notar Boden öffentlich meistbietend verheuern.

Oldenburg.

Hoting.

4) Wir wollen am 15. März d. J. in Eilert Meyers Wirthshaus zu Neuenbrock, von unserer zu Neuenbrock belegenen vormals Rencke Böningschen Stelle die alte Liene und das Hofesfeld — 11 Ochsenweiden, den Kirchwegshull 5 Ochsenweiden, den alten Deichskamp circa 5 Tück zum Mähen, und 4 Kämpfe in Heuland zum Mähen, auf ein oder mehrere Jahre verheuern.

Hoting und C. Kramer.

5) Weyl. Hinrich Heuers zu Strohausen Kinder Vormünder lassen am 22. März d. J. Nachmittags in dem Heuerschen Hause zu Strohausen das zur Wirthschaft und für einen Kahnschiffer sehr bequem liegende Haus, auf ein oder mehrere Jahre durch den unterzeichneten Notar öffentlich meistbietend verheuern, imgleichen den Nachlaß von Heuer, der in 1 Kuh, 7 Betten, 2 Schränken, verschiedenen Leinenzug, einigen Duzend Stühlen, einigen Tischen, and allerhand sonstigen hausgeräthlichen Sachen besteht, öffentlich meistbietend verkaufen.

Hartwarden, den 5. März 1814.

H. J. Amann.

6) Die, nahe bei Neustadtgödens belegene Rocken-Mühle, soll, nebst Behausung, worin seit langer Zeit die Krugwirthschaft mit Nutzen betrieben wird am Sonnabend Vormittag den 12. März, auf sechs erstkünftigen May anfangende Jahre, öffentlich verheuert werden. Die Conditionen sind bey der gegenwärtigen Gebräucherien in vorbenannten Hause, jederzeit zur Einsicht zu bekommen, — auch wird daselbst die Verpachtung abgehalten.

Den 21. Febr. 1814.

7) Herr Spasse Wilms zu Stollhammerwisch will als Vormund über weiland Anton Wilms Kinder die seinen Pupillen gehörende zu Stollhammerwisch belegene Hoffstelle mit 30 Tücken Landes, worunter 14½ Tück Pflugland sind, am vierzehnten März d. J. Nachmittags 2 Uhr in Cordes Gasthause zu Stollhammer öffentlich verheuern lassen. Die Heuer fängt Maytag 1814 an und die Dauer derselben wird näher bestimmt.

Schwarz, Notar.

Zu vermietthen.

1) Ein Garten mit Gartenhaus außer dem Haarenthor in der Wichelnstraße ist auf Oftern zu vermietthen, oder zu verkaufen, das Nähere hierüber ist zu erfahren beyin

Goldschmidt Weber
am Markte.

2) Die vom Meister Moriz Hallerstebe in Heuer gehabten beiden sogenannten Nöbekamps-Weiden habe ich sogleich anzutreten zu verheuern.

Oldenburg, den 7. März 1814.

H. Wöckern.

(Hiebey eine Bzylage.)

3) Oerl u Bönning in Berne ist gewillt sein in Berne nahe bei der Mühle belegenes Wohnhaus, nebst einem Neben-Gebäude, worin seit mehreren Jahren die Bäckerey vortheilhaft getrieben worden, nebst einem schönen mit sehr guten Obstbäumen versehenen Garten ohnweit der Mühle zu Berne belegen, unter der Hand unter annehmlichen Bedingungen zu verheuern. Liebhaber wollen sich deshalb in den ersten Tagen bey ihm einfinden.

4) Ein an der Baumgartenstraße belegenes Haus worin 2 Stuben, 2 Schlafkammern, Küche, Keller und Bodenraum, so wie die Mitbenutzung eines Plazes hinter demselben, ist, Oftern anzutreten, zu vermietthen. Liebhaber wollen sich bei der Unterzeichneten einfinden um das Nähere zu verabreden.

Oldenburg, am 8. März 1814.

Witwe Wilhelmi

an der Baumgartenstraße Nr. 213.

5) Die Erben des weil. Herrn Alberti zu Barrel wollen ihre zu Heidkrug belegene Stelle bestehend aus Wohnhaus, Stall und Scheune worin seither mit gutem Erfolg Krugwirthschaft geführt, auch Saats- und Weideländereyen im Ganzen oder Stückweise verheuern, und ersuchen die Liebhaber, sich am 15. März des Nachmittags 1 Uhr in des Heuermanns Dierl Barrels Hause einzufinden.

15) Weil ich wegen körperlicher Schwäche, meinen Geschäften nicht nach meinem Wunsche Genüge leisten kann, so bin ich willens, meine zur Wirthschaft, Bierbrauerey und Bäckerey bequeme Wohnung zu verlassen und ersuche dergestalt einen hierzu geschickten Mann, welcher dieses mit gutem Erfolge fortsetzen kann. Folgendes wird hierbey bemerkt: Das Wohnhaus welches sowohl zur Wirthschaft als auch zu manchen andern Dingen bequem ist, ist mit drey guten Stuben, nebst Feuer-Küche, Keller und Aufstellter versehen. — Das neuangebaute Haus, worin die Brauerey angelegt wird, enthält ebenfalls zwei neue Backöfen. Ein großer Garten, worin eine neue Regalbahn angelegt. 7 Tücken gutes Land nach alter Maße, wovon die Hälfte aus dem Grünen gepflügt ist. Solches ist auf einige Jahre zu verheuern. Liebhaber können sich in den ersten acht Tagen bey mir einfinden und unter der Hand heuern.

Friedrich Bergmann zu Enjebuhs

Verlohren.

Bev den vorigen Kriegsföhren nach Haarbun ist mir ein unbeschlagener Wagen verloren worden der mit den Buchstaben I. H. bezeichnet war. Wer mir davon Nachricht geben, daß ich ihn wieder in Empfang nehmen kann, erhält eine angemessene Belohnung.

Havendorfer-Sande 1814 März 4. Jürgen Hoff

(Bzylage.)

Beilage zu Nr. 10. der Oldenburgischen wöchentlichen Anzeigen 10. März 1814.

Personen die in Dienst verlangt werden.

1) Sollte ein Knabe von guter Erziehung, Lust haben die Buchbinder Profession zu erlernen, so kann das Nähere deshalb in der Expedition dieser Blätter nachgefragt werden.

Oldenburg.

2) Wer Lust hat unter annehmlichen Bedingungen die Weiß- und Kockenbrod Bäckerey zu erlernen, kann sich so bald als möglich melden bey

Friedrich Baden, Bäcker
in Elsfleth.

3) Ein junger Mensch der Lust hat auf einer Dhlmühle zu dienen, am liebsten wenn er was von der Zimmerarbeit und Schreiben versteht der me de sich bey

J. B. Peters
in Barel.

Personen die ihre Dienste antragen.

Ein munterer 14 jähriger Bursche von guter Herkunft wünscht eine Profession zu lernen, am liebsten die Bäckerey. Nähere Nachricht bey Gastwirth Dehr in Delmenhorst und Revisor Erdmann in Oldenburg.

Gelder die zu belegen.

167² R⁶ Armencapitalien sofort bey dem Suraten Reinhard Diecksen zu Havendorf.

Gelder die anzuleihen gesucht werden.

Es werden 4000 R⁶ gegen erste Hypothek 5 prc. Zinsen auf eine über 100 F⁶ enthaltende Stelle, deren Gebäude zu circa 15000 R⁶ in der Brandcasse versichert sind, anzuleihen gesucht. Das Nähere in Nr. 355 der Gast Straße zu erfragen.

Aufforderungen.

1) Frühe im Herbst 1813 ist ein Schafbock auf meinem Lande bei meine Schafe gekommen, derjenige der ihn verloren hat kann ihn bei mir wieder bekommen gegen Bezahlung des Gras- und Futter- Geldes, der Wege und Unkosten.

Boving den 18. Februar.

Jürgen Daacksen.

2) Es ist mir verwichenen Herbst ein Schafbock zugelaufen, nach Bekanntmachung an den Kirchthüren ist dieser nicht abgehohlet; wird dieser Bock nicht nach Anzeige der Merkmale in 8 Tagen abgehohlet, so wird er zu Bestreitung der Kosten verkauft.

Tossens.

J. J. Reimers.

3) Ungeachtet mehrmaliger Bekanntmachung sind

bis jetzt noch nicht, die beyden mir im vorigen Sommer zugelaufenen Schaaf abgefordert. Wenn der Eigentümer selbige nicht innerhalb acht Tage, gegen Anzeige der Merkmale, Erstattung der Kosten und des Futtergeldes, in Empfang nimmt, so werden dieselben, nach Abzug dieses, zum Besten der Armen verkauft.

Jahder = Außenbeich, den 28. Febr. 1814.

Gerd Schwarting Wittwe.

Berichtigung.

In die in den wöchentlichen Anzeigen dieses Jahres Nr. 9 enthaltenen Ankündigungen des gerichtlichen Verkaufs der Besitzungen Gerhard Hinrich Ahlert Biese's und Johann Hinrich Hackmeyer's zum Drielaker Moore am Sandwege, hat sich ein Irrthum eingeschlichen. Der präparatorische Zuschlag von Biese's Besitzung ist für 1100, nicht wie dort bemerkt für 1000 Franken, der von Hackmeyer's Besitzung dagegen für 1000, nicht für 1100 Franken ertheilt worden, welche Berichtigung der dritten Ankündigung jener beyden Immobilienbeschlüsse hiemit zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

H. W. Hayen, Advocat.

Vermischte Nachrichten.

1) Es wird hiemit bekannt gemacht, daß von dem unterm 26. v. M. zur öffentlichen Verpachtung publicirten Herrschaftlichen Saat- Ländereyen bey Oldenburg Nr. 7. der Rübekamp Nr. 8. Das Saatland hinter Plumps Hause und Nr. 9. 25 Scheffel Saat von den 100 Scheffeln hinter den Bäumen, nicht mit werden verpachtet werden.

Rastede, 1814 März 7.

Herzogliche provisorische Domainen-Verwaltung.
Georg.

2) Capitain M. Bartolomäus führend daß schnellsegelnde Galeas Schiff Phoenix 22½ Commerz Last groß, ist vor dem Warler- Siel segelfertig und wird mit der ersten Gelegenheit nach London abgehen.

Diesemigen so noch einige Güter dahin zu verladen haben, werden ersucht, sich desfalls beim Unterzeichneten zu melden.

E. G. von Tungen.

3) Es ist mir hinterbracht daß eine Verheuratete Frau hier in der Stadt, deren Name freilich nicht genannt, die mir aber theils als verläumberische Schwägerinn, theils als eine Mode-Dame bezeichnet, und als eine solche angegeben worden, deren vorzügliches Talent darinn bestehe, daß sie ehrenträugende

Äußerungen hinter dem Rücken eines andern gerne sage, sich mehrere der Ehre nachtheilige auf mich hinstielende Reden erlaubt hat. Ich wünsche den Namen dieser Frau zu erfahren, und verspreche demjenigen der mir eine solche Anzeige von ihren gegen mich geführten verläumberischen Reden darzutun im Stande ist: so daß ich diese Person gerichtlich darüber belangen, und zur wohlverdienten Strafe ziehen kann, eine Besohnung von Fünfzig Reichsthaler, unter Verschweigung seines Namens.

D. Lambrecht.

4) Ich werde diesen Frühjahr meine Weibe bei Dirk Meier Hause außer dem Heiligengeistthor mit Leinsamen besäen lassen, diejenigen welche davon Men lassen wollen, können sich bei mir melden.
Oldenburg, den 8. März 1814.

Herm. Hinr. Mohr.

5) Verschiedene Herren Prediger und andere Ebelenkende haben sich meiner in meiner bedrängten Lage angenommen auch auf meine nächstens herauskommendes Gedicht subscribirt und pränumerirt, und meine an Sie erlassenen unfrankirten Briefe nicht ungütig genommen. Ich danke Ihnen herzlich — Gott vergelte es. Pränumerations-Preis der Gedichte ist 24 gr. Gold.

Ostermann, Landgerichtscopist.

6) Da ich von einer Höchstverordneten Regierungs-Commission Namens Seiner Herzoglichen Durchlaucht, sowohl vom Contingent, wie von der Landwehr, als von wesentlichen Nutzen seyender Roß- und Vieh-Arzt, befreiet worden bin; so habe ich nicht verfehlen wollen, mich denen, die mir bisher ihr Zutrauen in dieser Hinsicht schenkten, ferner zu empfehlen.
Dielgönne 1814. März I.

Joh. Christoph Schriever,
Roß- und Vieh-Arzt.

Todes-Anzeige.

Meine geliebte Ehefrau Bete Margrothe ehemalige Verwitwete Bollenhagen gebörne Cordes, wurde mir am 26. Febr. des Abends um 5½ Uhr nach einer viertägigen schweren Brustkrankheit im 32. Jahre Ihres Alters, und im 9. Jahre unserer vergnügten Ehe, durch den Tod von der Seite gerissen. — Schon seit einigen Jahren, hatte diese sanfte Dulderin mit vielen Leiden zu kämpfen. Ich, sieben Kinder und Griefkinder beweinen den unerseßlichen Verlust einer liebevollen Gattin, und guten Mutter. Indem ich diesen schmerzlichen Todesfall, meinen und Ihren Verwandten und Freunden durch dieses bekant mache, verbitte ich mir, Ihrer Theilnahme versichert, alle Beileids Bezeugungen die meinen Schmerz nur vermehren würden.

Gnadenfeld, den 3. März 1814.

Hinrich Rogge.

Brod-Taxe für den Monat März 1814.

1) Gewicht des Waizenbrods, nach dem jetzigen Kornpreise:

I Zunge oder Schönbrod zu 1 Groten	=	6 Loth. 3½ D.
1 dito — — — — 2 Groten	=	13 — 3 —
1 Loßbrod — — — — 1 Groten	=	5 — 2 —
1 dito — — — — 2 Groten	=	11 — 1 —

2) Gewicht des Roggenbrods nach dem wahren Kaufmännischen Roggenpreise:

I Roggenbrod zu 3 Groten	1 Pf. 24 Loth	—
I dito zu 6 Groten	3 Pf. 16 —	—
1 dito zu 12 Groten	7 Pf. 1 —	—

Der provisorische Bürgermeister Hoffmeyer.

Druckfehler.

Druckfehler. In Nr. 9 der wöchentlichen Anzeigen zu verkaufen Nr. 3 lese man statt Kolms Wittwe: Köhne Wittwe in einigen Abdrücken: Verm. Nachr. Nr. 4: statt Schwester: Presse.
(Hiebey ein Saamen-Verzeichniß.)